

9./11. 1916

**Zeitungsverleger und Papiersteuerung.**

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hielt dieser Tage eine Hauptversammlung in Berlin ab. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit war von allen sonstigen Veranstaltungen Abstand genommen worden, so daß die Tagung einen rein geschäftlichen Charakter trug.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die bereits kurz erwähnte Besprechung der Lage des Papiermarktes.

Dr. Simon („Frankfurter Zeitung“) gab ein anschauliches Bild der schwierigen Lage des Zeitungsgewerbes, wobei er hervorhob, daß die Papierpreise eine ganz enorme Höhe erreicht haben. In der Erkenntnis der Schwierigkeiten, die durch den Papiermangel hervorgerufen sind, habe das Zeitungsgewerbe versucht, Maßnahmen zu ergreifen, besonders im Hinblick auf kleinere und mittlere Zeitungen, denen es nicht möglich sein würde, bei den jetzigen Papierpreisen weiter zu bestehen. Unter der Mitwirkung der Reichsregierung wurde deshalb die „Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe“ ins Leben gerufen. Auf dem Papiermarkt haben sich, wie der Redner ausführte, Verhältnisse entwickelt, denen das Zeitungsgewerbe auf die Dauer nicht gewachsen sein könne. Es handle sich nun darum, energische Gegenmaßnahmen in Vorschlag zu bringen.

Herr Lensing-Dortmund führte aus, eine ganze Reihe von Zeitungen sei schon eingegangen, und wenn demnächst die Papierpreise wiederum erhöht würden, dann sei das Erscheinen vieler Zeitungen in Frage gestellt. Der Verein habe alle Veranlassung, die Staatsregierung darauf hinzuweisen, daß es ihre höchste Pflicht sei, alles zu tun, um die Presse auch in Zukunft lebensfähig zu erhalten.

In der weiteren Besprechung berichtete Direktor Reich ausführlich über die Organisation der „Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe“, die als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet wurde und sich in engster Fühlung mit dem Reichsamt des Innern befindet. Für die Kontingentierung seien viele Vorschläge gemacht worden, die sich aber nicht als durchführbar erwiesen hätten. Nach sehr eingehenden Beratungen mit dem Reichsamt des Innern solle nun für die Kontingentierung unter Berücksichtigung des Jahrespapierverbrauchs von 1915 für jede Zeitung der Umfang nach Quadratmetern bestimmt und gestaffelt werden. Ein Schlüssel für diese Staffellung werde gefunden werden, wenn die nötigen Unterlagen festgelegt seien.

Hierauf wurde die in Nr. 283 bereits mitgeteilte Entscheidung angenommen.